

# (Nicht-)Sammeln von Objekten mit NS-Bezug in österreichischen Zeitgeschichte-Sammlungen

---

## Aktuelle Akzessionierungspraktiken und offene Fragen

Montag, 9. Jänner 2023, 9:30–18:30 Uhr

Haus der Geschichte Österreich, Neue Burg, Heldenplatz Wien

Auch über 75 Jahre nach dem Ende der nationalsozialistischen Herrschaft sind deren materielle Relikte gegenwärtig – in der Gesellschaft und auch in Museumssammlungen. In jüngster Zeit scheinen mehr Diskussionen und Irritationen über den Umgang mit dieser Dingkultur aufzutreten als in früheren Jahrzehnten. Öffentliche Sammlungen sind traditionell zentrale Anlaufstellen für Privatpersonen und (öffentliche) Institutionen, um materielles Erbe mit Bezug zum Nationalsozialismus abzugeben. Erwartet wird, dass diese über den Erhalt dieses kritischen Erbes entscheiden und es fachkundig in die Sammlung oder die Ausstellung einbetten. Gerade vor dem Hintergrund des Endes der Zeitzeug\*innenschaft müssen sich Museen, Bibliotheken und Archive aufs Neue den erwachsenden Fragen rund um die Aufnahme und den Umgang mit materiellen Zeugnissen mit Bezug zum Nationalsozialismus und zur NS-Herrschaft stellen und ethische wie praktische Herausforderungen reflektieren: Welche Objekte sollen zu welchem Zweck, in welchem Umfang und basierend auf welchen Kriterien gesammelt werden? Vor dem Hintergrund der zunehmenden Musealisierung von Zeitgeschichte und demokratisierender Tendenzen in den Geschichtswissenschaften lädt dieses Symposium zu einem Austausch über verschiedene Zugangsweisen ein und bietet Raum zur Diskussion von aktuellen Erfahrungen und möglichen zukünftigen Strategien, besonders im Umgang mit Massen- und Alltagsobjekten.

**Anmeldung erforderlich:** [Link zur Anmeldung](#).

Das Tragen einer FFP2-Maske während der Veranstaltung sowie eine PCR-Testung vor Teilnahme wird empfohlen.

## Programm

---

**ab 09:00 Ankommen und Kaffee**

Treffpunkt: Foyer hdgö, Neue Burg Mezzanin

**09:30–11:00 Begrüßung**

**Monika Sommer**, Direktorin Haus der Geschichte Österreich

**Führung durch die Ausstellung *Hitler entsorgen. Vom Keller ins Museum***

**Stefan Benedik, Eva Meran, Laura Langeder**, Haus der Geschichte Österreich

**11:00–11:30 Pause**

**11:30–12:30 Panel I: Privates / Öffentliches sammeln?**

**Markus Walz**, Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig

Tagebuch, Rosenkranz, Zigarettenetui. Lebensgeschichtliche Fragmente zwischen Sammlungstheorie und Meistererzählung

**Peter Melichar**, Vorarlberg Museum

Hinterlassenschaft eines Nationalsozialisten. Ein Denkbild

**12:30–14:00 Mittagspause**

Für Teilnehmer\*innen besteht die Möglichkeit einer Reservierung im *Green Door Bistro*

**14:00–15:00 Panel II: Sammeln als Dienstleistung?**

**Nikolaus Hagen**, Stadtmuseum Dornbirn

Büro für schweres Erbe. Ein Sammlungs- und Ausstellungsprojekt des Stadtmuseums Dornbirn

**Stefan Benedik, Laura Langeder**, Haus der Geschichte Österreich

Kompetenzstelle Museum. Individuelle Erwartungen und institutionelle Zugänge bei Akquisitionsprozessen im hdgö

**15:00–15:30 Pause**

**15:30–16:30 Panel III: Was und warum sammeln?**

**Markus Stumpf**, Fachbereichsbibliothek Zeitgeschichte Universität Wien

Nationalsozialistisches, revisionistisches und anderes Zeug. Die Sammel- und Ausscheidungspraxis der Fachbereichsbibliothek Zeitgeschichte der Universität Wien

**Abelina Bischof**, Landessammlungen Niederösterreich

Des Aufhebens wert? Beispiele zum Umgang mit Objekten mit NS-Bezug in den Landessammlungen Niederösterreich

**16:30–17:00 Pause**

**17:00–18:00 Panel IIII: Nicht sammeln, nicht zeigen?**

**Karin Rachbauer-Lehenauer**, Spielzeugmuseum Salzburg

Ab in den Giftschränk? Überlegungen zum Umgang mit NS-Spielzeug

**Sabine Apostolo**, Jüdisches Museum Wien

Von Salzteigen und Tora-Rollen. Sammlungsstrategie des Jüdischen Museum Wiens in Bezug auf NS-Objekte

**18:00–18:30 Abschlussdiskussion**